



FFT-Newsletter 11/2024 für die Geistes- und Sozialwissenschaften

Ausschreibungen

DFG: Einrichtung von DKN-Arbeitsgruppen

BMBF: Moderne Chinaforschung II

VW-Stiftung: Forschung über Wissenschaft – Kooperationsprojekte „Politische Prägungen epistemischer Praxis“

BMBF: Deutsch-südafrikanische Nachwuchsforschungsgruppe „Just Energy Transition“

DFG: Schwerpunktprogramm „Prozessübergreifende Modellierung in der Produktionstechnik“ (SPP 2476)

BMBF: Förderung von interdisziplinären Veranstaltungsreihen für Studierende und Promovierende im Förderschwerpunkt „Zukunft eHealth“

VW-Stiftung: Transformationswissen über Demokratien im Wandel – Transdisziplinäre Perspektiven

Ist keine passende Ausschreibung für Sie dabei? Die elektronische Förderdatenbank [ELFI](#) hält für Universitätsangehörige über 11.000 Forschungsförderprogramme von 4.900 nationalen und internationalen Fördergebern bereit (Registrierung über Uni-Mailadresse notwendig).

Ausschreibungen

DFG: Einrichtung von DKN-Arbeitsgruppen

Deadline: 12. Juli 2024

Link: www.dfg.de

Das Deutsche Komitee für Nachhaltigkeitsforschung in Future Earth (DKN) ist ein unabhängiges wissenschaftliches Beratungsgremium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Das DKN unterstützt die fächerübergreifende, integrative Nachhaltigkeitsforschung im nationalen und internationalen Kontext und damit die Zusammenarbeit zwischen den Fachdisziplinen. Zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland und zur Unterstützung der Forscher*innen, die sich mit Themen der Nachhaltigkeit und einer nachhaltigen Entwicklung beschäftigen, richtet das DKN neue Arbeitsgruppen ein.

Erfolgreich eingerichtete Arbeitsgruppen erhalten eine Förderung zur Finanzierung von Zusammenkünften in Form von Arbeitsgruppentreffen und einem Rundgespräch; alternativ oder ergänzend können Publikationen und Unterstützung durch wissenschaftliche Hilfskräfte finanziert werden. Die Laufzeit einer Arbeitsgruppe beträgt zwei Jahre. Ziel von Arbeitsgruppen ist die Ausarbeitung von Forschungsthemen, die im internationalen Kontext der Nachhaltigkeitsforschung stehen. Die Arbeit der Gruppe soll durch ein konkretes Produkt abgeschlossen werden, das beim ersten Arbeitsgruppentreffen vereinbart wird. Dies kann beispielsweise eine Veröffentlichung, ein Forschungsantrag oder ein Forschungsvorhaben mit klarer Antragsperspektive sein.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (nationale Forschungsförderung)

BMBF: Moderne Chinaforschung II

Deadline: 26. August 2024 (zweistufiges Verfahren)

Link: www.bmbf.de

Der Zuwendungszweck besteht in der Förderung deutscher Forschungsvorhaben, die Wissen zu aktuellen Entwicklungen mit China-Bezug erarbeiten und dieses Wissen in die bestehenden wissenschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Diskurse in Deutschland und Europa einbringen. Die Förderung dient dazu, neue Erkenntnisse über für Deutschland relevante Strategien, Politiken und deren Umsetzung sowie aktuelle gesellschaftliche Themen in der Volksrepublik China zu erarbeiten. Zu diesem Zweck sollen Sinologinnen und Sinologen beziehungsweise Regionalwissenschaftlerinnen und Regionalwissenschaftler mit anderen Fachbereichen zusammenarbeiten, um diese Fragestellungen aus unterschiedlichen Forschungsperspektiven zu beleuchten.

Die Zuwendungen werden im Wege der Projektförderung als nicht rückzahlbarer Zuschuss in der Regel mit bis zu 500 000 Euro pro Vorhaben sowie in der Regel für eine Laufzeit von bis zu 48 Monaten gewährt.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (nationale Forschungsförderung)

VW-Stiftung: Forschung über Wissenschaft – Kooperationsprojekte „Politische Prägungen epistemischer Praxis“

Deadline: 30. Oktober 2024

Link: www.volkswagenstiftung.de

Die Wissenschaftsforschung nimmt unter anderem die epistemischen Praktiken von Wissenschaftler:innen sowie die Auswirkungen konkreter Arbeitsbedingungen auf die Wissensproduktion in den Blick. Allerdings wird dabei nicht zwangsläufig auch der Einfluss politischer Entscheidungen auf die Forschungspraxis betrachtet. Gleichzeitig gelten die Forschungs- bzw. Wissenschaftspolitik und ihre Instrumente als gut erforscht; in der Regel bleiben jedoch die Effekte politischer Instrumente auf epistemische Prozesse unberücksichtigt, also ihr Einfluss auf Prioritätensetzungen und Entscheidungen von Forschenden in ihrem alltäglichen Handeln. Die aktuelle Ausschreibung möchte diese beiden Forschungsrichtungen miteinander verschränken und Kooperationsprojekte unterstützen, die sich mit dem Einfluss von politischen Entscheidungen auf Forschungspraktiken und/oder den Rückwirkungen von epistemischen Prozessen auf politisches Handeln befassen. Dabei geht es um die Frage, wie politische Prämissen und Priorisierungen auf regionaler, nationaler, supranationaler oder internationaler Ebene Auswirkungen auf die Praktiken von Wissenschaftler:innen haben, sie steuern oder hemmen, damit Einfluss nehmen auf die (Nicht-)Existenz von Wissen und welche wechselseitigen Effekte zwischen politischem Handeln und Forschungspraxis erkennbar sind.

Ziel der Ausschreibung ist es, Kooperationsvorhaben zu unterstützen, die in Verbindung unterschiedlicher methodischer Ansätze und verschiedener disziplinärer Perspektiven neues Wissen über die Verschränkung von Wissensproduktion und politisch gestalteten Forschungsrahmenbedingungen generieren. Dabei können aktuelle Dynamiken und Debatten ebenso in den Blick genommen werden wie historische Entwicklungen in verschiedenen (trans-)nationalen Wissenskontexten. Ausdrücklich begrüßt wird eine internationale Ausrichtung des Projektteams. Perspektivisch sollen die gewonnenen Erkenntnisse relevanten Akteur:innen auch als Wissensbasis für die (Mit-)Gestaltung zukunftsfähiger Wissenschaftssysteme und globaler Wissensräume dienen.

In jeder Ausschreibungsrunde werden vier bis fünf Kooperationsprojekte für eine Dauer von vier Jahren gefördert, die maximale Fördersumme pro Projekt beträgt 1 Mio. Euro.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (nationale Forschungsförderung)

BMBF: Deutsch-südafrikanische Nachwuchsforschungsgruppe „Just Energy Transition“

Deadline: 12. August 2024, 12 Uhr (zweistufiges Verfahren)

Link: www.bmbf.de

Deutschland und Südafrika möchten ihre Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung und Innovation weiter ausbauen. Während in Südafrika die Einrichtung eines SARChI-Forschungslehrstuhls im Themengebiet „Just Energy Transition“ gefördert wird, findet von deutscher Seite die Etablierung einer wissenschaftlichen Nachwuchsforschungsgruppe statt. Die Nachwuchsforschungsgruppe besteht aus einem Postdoc (m/w/d) als Gruppenleitung in Deutschland sowie weiterem wissenschaftlichem Personal an den Partner-Einrichtungen in Deutschland und Südafrika. Die Nachwuchsforschungsgruppenleitung soll das eigene wissenschaftliche Profil weiterentwickeln, Leitungskompetenzen und internationale Kooperationserfahrung erwerben und sich so auf weitere Schritte in der beruflichen Laufbahn, vorzugsweise die Berufung auf eine Professur, vorbereiten.

Die Nachwuchsforschungsgruppe soll im Verbund mit dem SARChI-Forschungslehrstuhl ein gemeinsames Forschungsprojekt bearbeiten. Das Forschungsprojekt soll mindestens eines, bevorzugt mehrere der nachfolgenden Schwerpunktthemen aufgreifen:

- Transformationsforschung
- Politikwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften
- Sozialökologische Forschung

Der Antrag muss vom deutschen Antragstellenden gemeinsam mit mindestens einem antragsberechtigten südafrikanischen Partner eingereicht werden. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass die antragstellende Hochschule oder Forschungseinrichtung eigene Kapazitäten in das Projekt einbringt, die zur Einrichtung einer Nachwuchsforschungsgruppe und zur Durchführung des gemeinsamen Forschungsprojekts erforderlich sind und die Nachwuchsforschungsgruppenleitung in allen projektbezogenen Belangen so weit wie möglich unterstützt.

Die Zuwendungen werden für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren gewährt und bis zu einer Höhe von 1 500 000 Euro inkl. Projektpauschale. Bei erfolgreicher Evaluierung kann eine Anschlussförderung für bis zu weitere fünf Jahre beantragt werden.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Iris Brune](#)

DFG: Schwerpunktprogramm „Prozessübergreifende Modellierung in der Produktionstechnik“ (SPP 2476)

Deadline: 15. September 2024

Link: www.dfg.de

Die industrielle Fertigung von Komponenten erfolgt durch die Verkettung mehrerer aufeinander aufbauender Fertigungsprozesse. Zur isolierten Auslegung von Einzelprozessen stehen bereits in vielen Fällen Methoden zur virtuellen Prozessmodellierung zur Verfügung, die sich im Hinblick auf Komplexität, Umfang und Anwendbarkeit unterscheiden. Diese haben für eine Vielzahl an Fertigungsverfahren bereits einen hohen Reifegrad erreicht. Für die Auslegung innerhalb von Prozessketten existieren zudem Ansätze zur Verbindung mehrerer Einzelmodelle. Diese Verbindung erfolgt sequenziell, indem Ergebnisdaten aus einer vorherigen Stufe als Eingangsdaten in eine nachfolgende Stufe übertragen werden. Derzeit erfolgt somit keine Kopplung der Prozessparameter über die Prozessschritte hinweg. Eine Optimierung erfolgt daher lediglich in den individuellen Fertigungsschritten. Deshalb ist es durch dieses Vorgehen nicht möglich, eine gemeinsame, globale Optimierung hinsichtlich der im Lastenheft definierten Zielgrößen über die Prozesskette hinweg durchzuführen, sofern eine signifikante Abhängigkeit der Zielgröße von einem vorhergehenden Prozessschritt vorliegt.

Der Kerngedanke des Schwerpunktprogramms ist die Reformulierung der Prozesskettenauslegung als rückwärtsgerichtete Problemstellung ausgehend von der herzustellenden Komponente unter Berücksichtigung stochastischer Unsicherheiten. Ziel ist es, bisher ungenutzte Synergien zwischen Fertigungsschritten zu identifizieren, zu modellieren und schließlich explizit nutzbar zu machen. Dies geschieht einerseits für die Prozessketten der individuellen Teilprojekte und andererseits durch die Zusammenarbeit im Schwerpunktprogramm im Rahmen von Arbeitskreisen für verallgemeinerte Problemstellungen, indem Herangehensweisen und Methoden erarbeitet und abstrahiert werden. Die DFG lädt hiermit ein zur Antragstellung für die erste dreijährige Förderperiode.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (nationale Forschungsförderung)

BMBF: Förderung von interdisziplinären Veranstaltungsreihen für Studierende und Promovierende im Förderschwerpunkt „Zukunft eHealth“

Deadline: 16. September 2024 (einstufiges Verfahren)

Link: [BMBF](#)

Um mit der international rasch wachsenden Dynamik im Bereich eHealth Schritt halten zu können, muss Deutschland seine Forschungskapazitäten in Zukunft noch weiter ausbauen. Dafür werden hochqualifizierte, interdisziplinär ausgebildete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Schnittstelle von MINT und Medizin benötigt. Hier konkurriert die öffentlich geförderte Forschung mit anderen Disziplinen und der Industrie um die weltweit derzeit sehr gefragten Expertinnen und Experten für Informationstechnologie, Datenwissenschaften und KI.

Bei derzeit rückgängigen Studierendenzahlen in den MINT-Fächern und angesichts des Fachkräftemangels und des weltweiten Wettbewerbs um qualifizierte Fachkräfte ist es von essentieller Bedeutung, Studierende und Promovierende insbesondere auch aus den MINT-Fächern früh für eine wissenschaftliche Karriere im Bereich eHealth zu begeistern und zu qualifizieren. Hinsichtlich interdisziplinärer und interprofessioneller Forschung ist es im frühen Stadium der wissenschaftlichen Ausbildung dabei oftmals schwierig, sich einer Fächergruppe zuzuordnen und eine Arbeitsgruppe zu finden, die den eigenen Forschungsinteressen entspricht. Daher besteht ein dringender Bedarf an geeigneten Vernetzungsmöglichkeiten.

Gefördert werden Einzel- oder Verbundprojekte zur Ausrichtung von mehrjährigen Veranstaltungsreihen, die sich an wissenschaftsinteressierte Masterstudierende und Promovierende beziehungsweise Teilnehmende in einer vergleichbaren Ausbildungsphase insbesondere aus dem MINT-Bereich richten. Die Veranstaltungsreihen sollen dem Ziel dienen, die Teilnehmenden für die datengetriebene Gesundheitsforschung und die computergestützte bio-medizinische Forschung (eHealth) zu begeistern, sie in diesem Bereich weiterzuqualifizieren und sie untereinander und mit einschlägigen Arbeitsgruppen zu vernetzen. Verbundprojekte setzen sich aus bis zu drei Partnern, zum Beispiel aus verschiedenen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zusammen.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (nationale Forschungsförderung)

VW-Stiftung: Transformationswissen über Demokratien im Wandel – Transdisziplinäre Perspektiven

Deadline: 29.10.2024, 12 Uhr

Link: www.volkswagenstiftung.de

Dieses Förderangebot adressiert gesellschaftliche Herausforderungen, die durch Veränderungsprozesse von demokratischen Strukturen hervorgerufen werden. Wissenschaftler:innen und Partner:innen aus der (Zivil)Gesellschaft bearbeiten dazu gemeinsam Fragestellungen und entwickeln aus den Forschungsergebnissen Handlungsempfehlungen für relevante Akteure in Politik, Wirtschaft oder (Zivil)Gesellschaft.

Thematisch sind Vorhaben aus den folgenden Bereichen möglich:

1. Analyse von Bedingungen, unter denen sich Demokratien verändern
2. Analyse von Prozessen, durch die sich sozial-kulturelle Prozesse in Demokratien (neu) gestalten
3. Transformation der "Infrastruktur" von Demokratien (Methoden/Instrumente/Formate von Demokratie)

Mit einer Laufzeit von einem Jahr bietet die Stiftung einen Experimentierraum, in dem Wissenschaftler:innen und Akteur:innen aus der Gesellschaft gemeinsam eine klar abgrenzbare Forschungsfrage zu konkreten Herausforderungen in Deutschland oder auf EU-Ebene bearbeiten, Lösungsansätze entwickeln und sich für die Verbreitung dieser Handlungsempfehlungen an relevante Akteur:innen einsetzen. Das Fördervolumen beträgt bis zu 180.000 EUR

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (nationale Forschungsförderung)

[nach oben](#)

Die aufgeführten Ausschreibungen stellen eine Auswahl an aktuellen Fördermöglichkeiten dar. Für Ihre individuelle und fachspezifische Suche stellt die Universität Bielefeld einen Zugang zur Servicestelle für Elektronische Forschungsförderinformationen im deutschsprachigen Raum ([ELFI](#)) bereit, die Ausschreibungen und Informationen zu Förderern sammelt und aufbereitet.

Über den FFT-Newsletter können auch Sie Informationen zu Ausschreibungen oder Veranstaltungen an Ihre Kolleg*innen weitergeben. Bitte lassen Sie uns Ihre Informationen zukommen, wir werden Sie gerne in die nächste Ausgabe des FFT-Newsletters aufnehmen.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an fft-info@uni-bielefeld.de

Herausgeber FFT-Newsletter

Universität Bielefeld

Dezernat Forschungsförderung und Transfer

E-Mail: fft-info@uni-bielefeld.de

Webseite: <http://www.uni-bielefeld.de/fft>